

Auf einem Blick

- Projektziel:** Verbesserung der Hygienesituation durch sanitäre Grundversorgung
- Projektinhalte:** Bau von 600 Trockentoiletten, 50 Ausbildungsplätze, Beratungsservice für Stadtverwaltungen
- Projektlaufzeit:** 2008 bis 2011
- Projektregion:** Otjiwarongo und ländliche Regionen von Namibia



- Projektvolumen:** 532 032 Euro
- Finanzierung:** Europäische Union: 399 024 Euro, SODI-Spenden: 108 008 Euro, lokaler Partner: 25 000 Euro
- Partner:** Clay House Project, Namibia

Unterstützen Sie uns!

Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI)
Spendenkonto: 10 20 100
Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00
Kennwort: Trockentoilette

Mit einer Spende von 75 Euro kann eine Trockentoilette gebaut werden!

Weitere Infos: www.sodi.de

Seit 1994 bekommt SODI jährlich das DZI-Spenden-Siegel für den vertrauensvollen Umgang mit Spenden verliehen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Der Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI) ist eine Nichtregierungsorganisation, die Selbsthilfeprojekte der Entwicklungszusammenarbeit in Asien, Afrika und Lateinamerika durchführt sowie humanitäre Hilfe in Osteuropa leistet. Seit 1990 hat SODI über 800 Projekte im Wert von über 50 Millionen Euro verwirklicht. SODI engagiert sich in Deutschland in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit sowie in Netzwerken und Kampagnen gegen neoliberale Globalisierung.

Finanzierung: private Geld- und Sachspenden, Mitgliedsbeiträge, private und öffentliche Fördermittel

SODI e.V., Grevesmühlener Straße 16
13059 Berlin, Deutschland
Telefon: +49 (0) 30 928 60 47/-61 77
Telefax: +49 (0) 30 928 60 03
inf@sodi.de, www.sodi.de

SODI!

„Diese Veröffentlichung wurde mit Unterstützung der Europäischen Union hergestellt. Für den Inhalt dieser Veröffentlichung ist allein SODI verantwortlich; der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der Europäischen Union angesehen werden.“

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:
Gepruft+Empfohlen



Bausteine für Gesundheit Trockentoiletten in Namibia



SODI!

Solidaritätsdienst-international e.V.

Hygienische Trockentoiletten für ein wasserarmes Land

Täglich sterben 6000 Kinder

Weltweit verursacht unsauberes Wasser lebensgefährliche Infektionskrankheiten. Weil es keine sanitäre Versorgung gibt, ist die hygienische Situation lebensbedrohlich. Nur die Hälfte der Weltbevölkerung und nur ein Drittel der namibischen Bevölkerung haben Zugang zu Toiletten. Zudem ist der Gang in den Busch insbesondere für Frauen ein großes Sicherheitsrisiko.



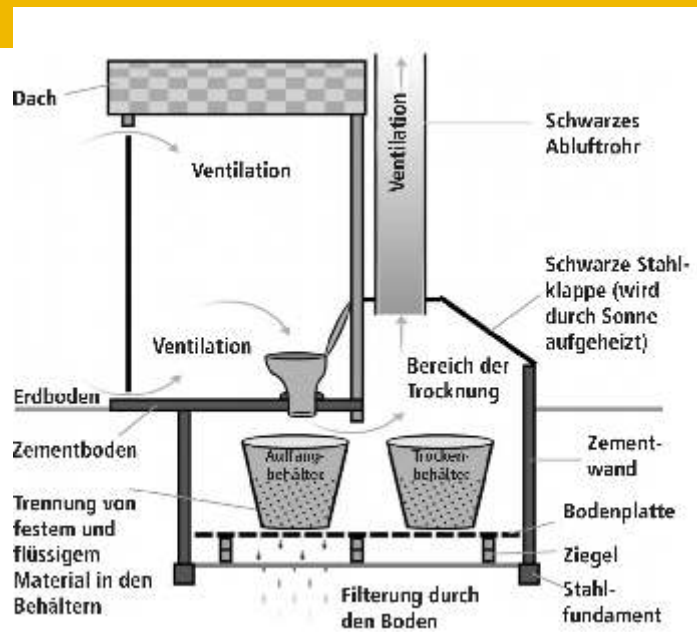
Wasser sparen - Umwelt schützen

Wasser ist eine knappe und sehr teure Ressource in Namibia. Die Kosten für eine Wassertoilette, die pro Person 30 Liter am Tag verbraucht, können die Menschen nicht aufbringen.

Der namibische SODI-Partner Clay House Project hat daher eine Trockentoilette entwickelt und bereits in vielen Projekten erfolgreich eingesetzt. Die Ergebnisse sprechen für sich: Durch eine Trockentoilette können jährlich bis zu 70 000 Liter Wasser gespart werden.

Krankheiten vermeiden

600 Trockentoiletten werden von SODI und seinem namibischen Partner mit Mitteln der Europäischen Union und privaten Spenden in Namibia gebaut. Das Projekt verbessert damit die Hygienesituation für über 4500 Menschen. Auch in Kindergärten und Schulen wird die Toilette eingesetzt. Dadurch lernen die Kinder früh, auf Hygiene zu achten und Wasser zu sparen. Die Anzahl der Infektionskrankheiten verringert sich, das Leben vieler namibischer Kinder wird gerettet.



Wie funktioniert die Otji-Toilette?

Die Sonneneinstrahlung erwärmt das schwarze Abluftrohr am hinteren Teil der Toilette. Die dadurch entstandene Hitze trocknet die Fäkalien aus, die Luftventilation leitet Gerüche ab. So werden lebensgefährliche Bakterien abgetötet.

Bereits 180 Familien geholfen

Auf der Suche nach Arbeit flüchten immer mehr Menschen vom Land in die Großstadt. Der Großteil der Familien im SODI-Projekt lebt in Armensiedlungen am Rande von Otjiwarongo. In provisorischen Wellblechhütten leben sie unter ärmlichen Bedingungen und ständig im Risiko lebensgefährlich zu erkranken.

Im SODI-Projekt beteiligen sich 600 Familien aktiv am Bau ihrer Toilette und finanzieren einen Teil selbst. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung verbessern sie die Lebensbedingungen in der Siedlung.



Die Trockentoilette hält die Kinder gesund, wie die Kindergärtnerin Selma Petrus berichtet.

"Ich bin sehr zufrieden mit der Toilette. Auch nach vier Jahren funktioniert sie noch tadellos. Das Beste an der Toilette ist, dass die Kinder nicht mehr so oft krank werden. Wir haben wenig Geld, daher sind die Toiletten gut für uns. Wir müssen kein kostbares Wasser bezahlen."